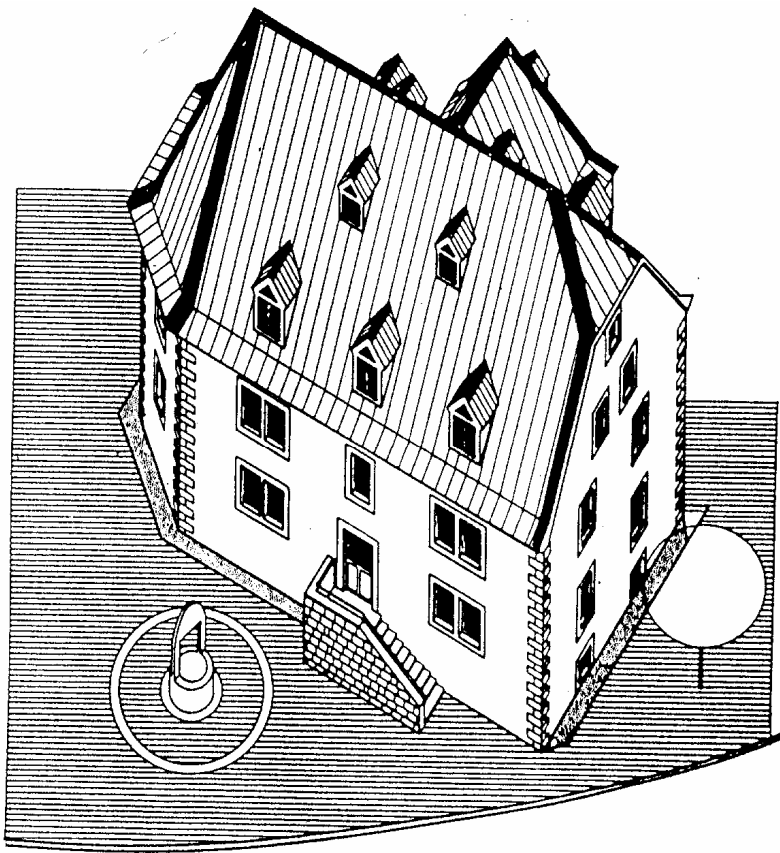


Stadtbibliothek..  
**BRUCHKÖBEL**

*Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr*



BRUCHKÖBEL.  
DA WILL ICH  
LEBEN!



**Jahresbericht  
2006**

STADT BRUCHKÖBEL

Die Stadtbibliothek kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken: Wir wurden mit dem Hessischen Bibliothekspreis ausgezeichnet und erreichten im BIX-Bibliotheksindex im Feld Mitarbeiterorientierung den 1. Rang. Am Jahresende hatten wir 114.800 Medien an 2.960 aktive Nutzer entliehen. Die Zahl der Fernleihbestellungen hat sich mehr als verdoppelt. In den Regalen der Stadtbibliothek standen zum Jahresende 28.400 Medien. Die Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten wird kontinuierlich ausgebaut. 36 Veranstaltungen lockten über 1.700 Besucher an. Insgesamt wurden 51.050 Besucher registriert. Die Stadtbibliothek entwickelt sich so immer weiter zu einem kulturellem Zentrum in Bruchköbel und ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Bürger.

In diesem Jahresbericht beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Hessischen Bibliothekspreis.

### Ein „ausgezeichnetes“ Jahr für die Stadtbibliothek Bruchköbel

Das vergangene Jahr erwies sich für die Stadtbibliothek als „ausgezeichnet“: Am 8. Mai 2006 überreichten Dr. Thomas Wurzel von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Aloys Lenz, Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes Landesverband Hessen, im Rahmen des Hessischen Bibliothekstages in Fulda den **9. Hessischen Bibliothekspreis** an Christine Ambrosi, die Leiterin der Stadtbibliothek, und Bürgermeister H. Michael Roth.



Dr. Thomas Wurzel, Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Aloys Lenz, Christine Ambrosi, H. Michael Roth

Der Hessische Bibliothekspreis wird seit 1998 gemeinsam von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und dem Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband verliehen und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € verbunden. Der Hessische Bibliothekspreis wird für die besonders gelungene Umsetzung eines Bibliothekskonzeptes oder Bibliotheksangebotes vergeben, das in den kulturellen Kontext der Kommune integriert ist, durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit vermittelt wird und Aspekte der Kundenorientierung berücksichtigt. Weitere Kriterien für die Preisvergabe sind ein eigenständiges Profil, die Einbeziehung neuer Informationstechniken und Angebote für bestimmte Zielgruppen. Das Konzept sollte über einen längeren Zeitraum erprobt worden sein. Bewerbungen können sich Öffentliche Bibliotheken in Hessen, die hauptamtlich geleitet werden und deren Grundausstattung bibliothekarischen Normen entspricht. Die Preisträgerin wird von einer unabhängigen Jury ausgewählt.

Die Stadtbibliothek hatte sich bereits in der Vergangenheit mehrfach um den Hessischen Bibliothekspreis beworben. Die Bewerbungen waren gleichzeitig eine Selbstbewertung, die dazu führte, immer wieder die eigene Aufgabenstellung zu definieren, zu aktualisieren und ihre Umsetzung zu hinterfragen. Stellte die erste Bewerbung 2001 die kundenfreundliche Bestandspräsentation in den Mittelpunkt, bewarben wir uns in 2006 mit unserem Gesamtkonzept. In der Bewerbung wurden folgende Punkte besonders hervorgehoben:

- Kundenfreundliche Präsentation des Medienbestandes
- Elektronische Dienstleistungen
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten
- Bibliothekszeitung für Kinder
- Teilnahme am Bibliotheksindex BIX

Ergänzt wurde die Bewerbung durch eine Pressemappe, Jahresberichte und diverses Informationsmaterial sowie statistische Datenblätter, die die Entwicklung der Stadtbibliothek in den vergangenen Jahren aufzeigten.

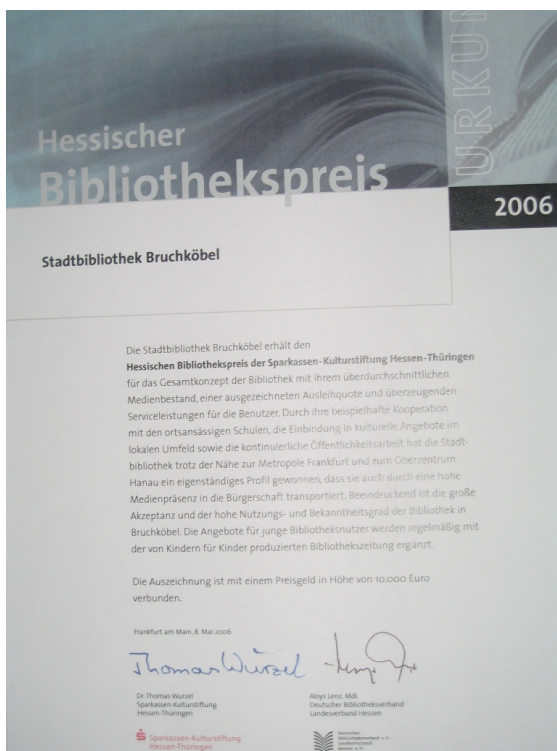
Die erste Hälfte des Preisgeldes – die zweite Hälfte wird in 2007 verausgabt - wurde im vergangenen Jahr für folgende Projekte eingesetzt:

- Schüler wählen Bücher für die Stadtbibliothek aus
- Staffelnung schülerrelevanter Literatur und Erstlesebücher
- Großdruckbücher
- Fremdsprachige Literatur
- Austausch zerlesener Klassiker
- Sprachkurse
- Sach-DVDs
- Materialien für Führungen
- Bilderbuchkino



Das Bibliotheksteam mit der Urkunde: Christine Ambrosi, Christiane Rauschenbach, Kerstin Wolf, Sabine Broßmann, Annemarie Wilhelmi (v. l. n. r.)

Hier der Wortlaut der Urkunde des Hessischen Bibliothekspreises:



Die Stadtbibliothek Bruchköbel erhält den Hessischen Bibliothekspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen für das Gesamtkonzept der Bibliothek mit ihrem überdurchschnittlichen Medienbestand, einer ausgezeichneten Ausleihquote und überzeugenden Serviceleistungen für die Benutzer. Durch ihre beispielhafte Kooperation mit den ortsansässigen Schulen, die Einbindung in kulturelle Angebote im lokalen Umfeld sowie die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit hat die Stadtbibliothek trotz der Nähe zur Metropole Frankfurt und zum Oberzentrum Hanau ein eigenständiges Profil gewonnen, das sie auch durch eine hohe Medienpräsenz in die Bürgerschaft transportiert. Beeindruckend ist die große Akzeptanz und der hohe Nutzungs- und Bekanntheitsgrad der Bibliothek in Bruchköbel. Die Angebote für junge Bibliotheksbenutzer werden regelmäßig mit der von Kindern für Kinder produzierten Bibliothekszeitung ergänzt. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € verbunden.

Frankfurt am Main, 8. Mai 2006

Dr. Thomas Wurzel, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen  
Aloys Lenz, MdL, Deutscher Bibliotheksverband Landesverband Hessen



Christine Ambrosi, H. Michael Roth, Bodo Franzmann (Stiftung Lesen), Dietmar Hußing (Moderation), Aloys Lenz (MdL)

Anlässlich der Auszeichnung mit dem Hessischen Bibliothekspreis fand eine Diskussionsrunde unter dem Motto „Leih’ Dir ein Wort“ statt, bei der Experten und Politiker über die Zukunft von Bibliotheken debattierten und die beim Publikum auf großes Interesse stieß. Bürgermeister H. Michael Roth betonte bei dieser Veranstaltung, dass es bei der Bruchköbeler Stadtbibliothek keine Einschnitte geben werde, sondern im Gegenteil die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter ausgebaut werden solle: „Gerade als Schulstandort ist es für Bruchköbel wichtig, eine moderne Bibliothek zu haben. Die Kinder sollen das Lesen lernen, wir wollen dazu die Möglichkeiten erweitern.“

Eine weitere hervorragende Platzierung erzielte die Stadtbibliothek im **BIX-Bibliotheksindex**, dem deutschlandweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbandes, in der Gruppe der Städte von 15.000 bis 30.000 Einwohnern. Der 1. Rang im Feld der Mitarbeiterorientierung resultiert u. a. aus der hohen Fortbildungsquote, die das Bemühen widerspiegelt, die Stadtbibliothek Bruchköbel für die Nutzer attraktiv zu machen und ihnen einen modernen Service zu bieten. Kompetente Mitarbeiterinnen, die den neuen Anforderungen durch rasante technische Entwicklungen und sich verändernde Informationsbedürfnisse der Kunden gewachsen sind, sind daher die wertvollste Ressource einer Bibliothek. Die guten Ergebnisse sprechen für die hohe Motivation und das große Engagement des gesamten Bibliotheksteams! In der Gesamtbewertung unserer Größenkategorie belegen wir Rang 27; unter den hessischen Bibliotheken repräsentieren wir punktgleich mit Friedberg und Offenbach das Mittelfeld.

### **Unsere Kernkompetenz: Medien und Informationen vermitteln**

Zu den Kernaufgaben einer Bibliothek zählt die Bereitstellung und Vermittlung von Medien und Informationen. Ein wichtiger Service der Stadtbibliothek ist deshalb die Auskunft. Seit zwei Jahren führen wir ein Auskunftsprotokoll, durch das wir wichtige Anhaltspunkte für den Bestandsaufbau erhalten. Über 2.600 Auskunftsfragen haben wir im vergangenen Jahr bearbeitet und zwei Drittel davon positiv erledigen können, wobei bei Hochbetrieb sicherlich nicht jede Frage notiert wurde.

Immer wichtiger wird die Fernleihe, die wir seit unserer Zulassung zum Deutschen Leihverkehr vor 7 Jahren anbieten. Verzeichneten wir anfangs rund 100 Bestellungen jährlich, stieg der Umfang in den vergangenen Jahren kontinuierlich, um sich nun innerhalb eines Jahres auf 350 mehr als zu verdoppeln. Der Bestellaufwand für jede einzelne Fernleihe hat sich in den letzten Jahren zwar erheblich verringert, da fast alle Bestellungen online vorgenommen werden können. Der Aufwand für Liefereingang und Versand ist jedoch enorm gestiegen. Fast 300 Ausleihen wurden über die Fernleihe abgewickelt, 60 Bestellungen wurden als Kopie oder in digitaler Form geliefert.

Bei den Ausleihzahlen verzeichneten wir einen Rückgang um 2,3 % auf 114.800 entliehene Medien. Grund hierfür war einerseits die einwöchige Schließung im Sommer wegen Renovierungsarbeiten, andererseits die späte Freigabe des Medienetats durch die Stadtverwaltung. Hier muss klar gesagt werden, dass eine gesunde Finanzpolitik Voraussetzung für die Existenz der Stadtbibliothek sein soll. Unsere Erfahrungen zeigen, dass natürlich neue, aktuelle Medien die besten

Umsätze erzielen. Ausleihen, die am Jahresanfang fehlen, können im Laufe des Jahres nicht mehr aufgeholt werden. Die Ausleihzahlen belegen dies: Der Rückgang der Ausleihzahlen fand vor allem im 1. Halbjahr statt; das 2. Halbjahr war trotz Schließung nicht so stark betroffen.

Neben diesen allgemeinen Effekten waren folgende Tendenzen zu beobachten: In einigen Mediengruppen stiegen die Ausleihzahlen sogar, z. B. bei DVDs und Kindersachbüchern. Bei letzteren schlägt sich die seit einigen Jahren verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten nieder. Bei Hörbüchern und Kindertonträgern verzeichnen wir eine Umverteilung der Ausleihen von Kassetten auf CDs, bei Musik-CDs ist in den letzten 18 Monaten ein starker Rückgang zu beobachten. Letzteres führen wir auf Download-Angebote im Internet und Geräte wie MP3-Player zurück. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren sicherlich fortsetzen, d. h. Musik und Filme werden aus dem Netz heruntergeladen und auch über die Homepage von Bibliotheken entliehen werden und nicht mehr in Form von DVDs und CDs.

Weitere wichtige Zahlen zum Bereich Ausleihe:

- Durchschnittlich wurden 465 Medien pro Tag entliehen.
- Ausleihstärkster Tag war der Dienstagnachmittag, gefolgt vom Samstag.
- 64,7 % der ausgeliehenen Medien sind Bücher und Zeitschriften. Die Non-Print-Medien stellen mittlerweile mehr als ein Drittel der Ausleihe, während ihr Anteil am Bestand nur 16,9 % beträgt.
- Insgesamt wurde der Medienbestand vier Mal umgesetzt, wobei der Renner wiederum DVDs waren, von denen jede durchschnittlich 20 Mal entliehen wurde.
- Die Zahl der Besucher blieb mit 51.050 konstant, die Zahl der aktiven Nutzer verringerte sich etwas auf 2.960, darunter waren 165 Nutzer aus Hammersbach.

### **Online-Dienste immer gefragter**

In Zukunft darf man nicht nur auf die Ausleih- und Nutzerzahlen vor Ort achten, sondern muss auch die große Nachfrage über unsere Homepage berücksichtigen: Knapp 6.000 Besuche mit 14.500 Zugriffen bedeuten einen vorderen Platz in den Top 25 der städtischen Homepage. Stark aufgesuchte Seiten waren neben der Startseite die Informationen zum Katalog, die Linksammlung und die Service-Informationen.

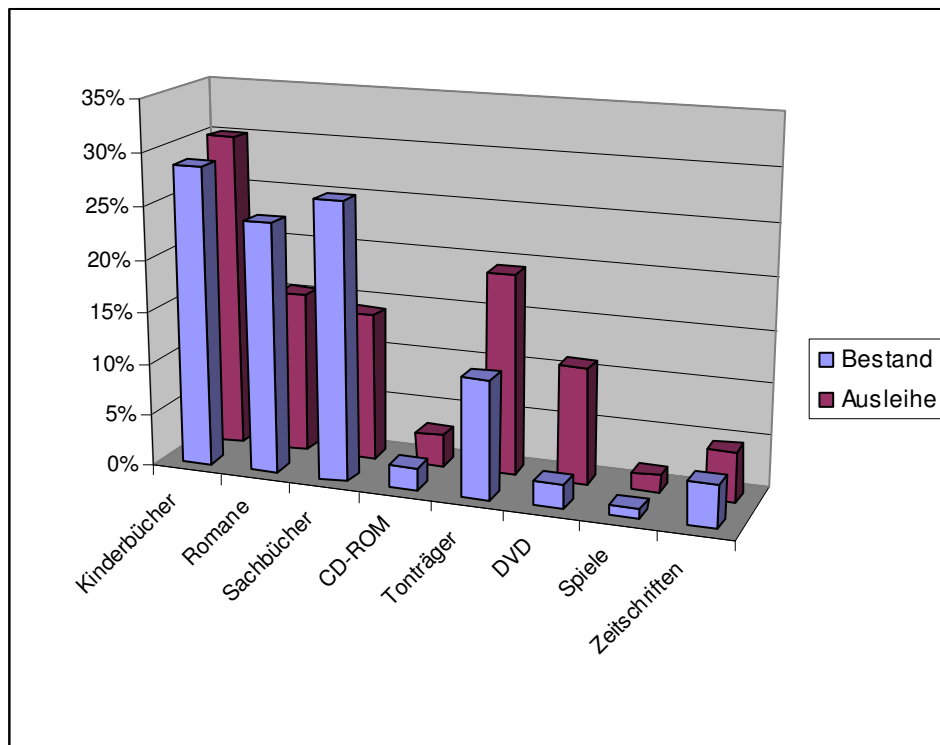
Hinzu kommen über unseren Internetkatalog „Findus“, der auf einem anderen Server liegt, 36.000 Recherchen im Bestand und 2.500 Zugriffe auf Leserkonten sowie 300 Verlängerungsanträge und 450 Vorbestellungen. In diesem Zusammenhang muss man ebenfalls bedenken, dass der Internetkatalog die Zahl der Besucher und Ausleihen sinken lassen kann, da ein Nutzer, der im Internet erfährt, dass das von ihm gewünschte Medium ausgeliehen ist, nicht vorbeikommt, um etwas anderes mitzunehmen.

### **Klartext-Systematik für Sachbücher**

Seit 2004 wird die Aufstellung des Sachbuchbestandes nach einer Klartext-Systematik neu organisiert. Ging dies aufgrund des großen Umarbeitungsaufwand zuerst nur schleppend voran, kamen wir im vergangenen Jahr einen großen Schritt weiter. Durch die Unterstützung einer 1-€-Kraft wurden innerhalb von 4 Monaten 2.500 Bücher – dies entspricht einem Drittel der Sachbücher - umsystematisiert: EDV, Esoterik, Familie & Co., Feste & Gäste, Fit & Schön, Frau / Mann, Garten, Haus & Wohnen, Hobby, Lernen, Psychologie, Ratgeber Gesundheit, Religion & Philosophie,

Spielen, Sport, Technik. Die Nutzer kommen mit dieser neuen Bestandspräsentation offensichtlich intuitiv sehr gut zurecht.

Und nun noch einige Zahlen zum Gesamtbestand: Um stets aktuell zu sein, werden kontinuierlich neue Medien gekauft sowie zerlesene und veraltete Exemplare aussortiert. Im vergangenen Jahr wurden über 2.730 Medien eingearbeitet und gleichzeitig 2.150 Titel ausgesondert, so dass am Jahresende 28.400 Medien in den Regalen der Stadtbibliothek standen. Bestandszahlen und Ausleihen verteilen sich anteilmäßig wie folgt auf die Mediengruppen:



Der Anteil, den die einzelnen Mediengruppen am Bestand und an den Ausleihzahlen haben, ist sehr unterschiedlich. Historisch gewachsen ist der große Bestandsanteil von Romanen und Sachbüchern. Bei Kinder- und Jugendbüchern sowie Zeitschriften decken sich Angebot und Nachfrage in etwa. Die AV-Medien hingegen verzeichnen einen hohen Umsatz, d. h. ihr Anteil an den Ausleihzahlen ist wesentlich höher als der Anteil am Bestand, der die Nachfrage nicht ausreichend decken kann.

### **Bücher machen Spaß! – Leseförderung beginnt schon bei den Jüngsten**

Als Folge der verstärkten Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten hat die Nachfrage nach Führungen und Medienkisten in den vergangenen Jahren um ein Vielfaches zugenommen. 920 Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen von 48 Klassenführungen in die Nutzung der Stadtbibliothek eingeführt. Die Endausscheidungen der Vorlesewettbewerbe der Brückenschule und des 6. Jahrgangs der Heinrich-Böll-Schule fanden ebenfalls in der Stadtbibliothek statt. Darüber hinaus wurden von den Schulen und Kindertagesstätten 66 thematische Bücherkisten ausgeliehen.

Das Bibliotheksteam hat es sich zum Ziel gesetzt, dass in Zukunft 2.500 Bruchköbeler Kinder von der Vorschule bis zur Oberstufe einmal pro Jahr die Stadtbibliothek besuchen sollen. Hierfür

werden kontinuierlich neue Angebote entwickelt. Im vergangenen Jahr waren dies folgende Projekte:

- Die Kinderbibliothekarinnen besuchten unter dem Motto „Bücher machen Spaß!“ die 1. Klassen der Haingartenschule mit Medienkiste und Kasperltheater.
- Schüler der Klasse 3d der Haingartenschule übersetzen ein englisches Bilderbuch, das sich seither zum Ausleihrenner entwickelt hat.
- Am Tag der offenen Tür der Heinrich-Böll-Schule war die Stadtbibliothek mit einem Stand und einer Vorleseaktion vertreten.
- Die Stadtbibliothek stellte sich in der Tutorienstunde des 11. Jahrgangs vor, da das Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasium von vielen Schülern aus den Nachbargemeinden besucht wird.



„Lost and found“: Klasse 3d der Haingartenschule

## **Mord in Bruchköbel**

Regionale Krimis waren im vergangenen Jahr der Renner in Bruchköbel: Matthias Fischer las aus seinem Debütroman „Die Farben des Zorns“ und Andreas Franz aus dem in Bruchköbel spielenden Krimi „Schrei der Nachtigall“. Letzteres war eine gemeinsame Veranstaltung mit der Buchhandlung Leseratte, ebenso der Besuch der Maus auf ihrer Deutschland-Tournee, die zahlreiche Kinder auf dem Freien Platz begeisterte. Weitere Kooperationspartner waren das Frauenforum International zum Thema „Analphabetismus“ und das Bruchköbeler Fototeam, das die Bruchköbeler Fototage in der Stadtbibliothek durchführte.

Die monatliche Vorlese- und Bastelstunde übergaben wir in die Hände ehrenamtlicher Helferinnen. Teilten sich zuerst zwei Frauen das Vorlesen und Basteln, hat Heike Ermold seit Herbst beide Aufgaben übernommen.

Insgesamt zählten wir 1.700 Besucher bei 36 Veranstaltungen, darunter waren u. a. Buchflohmärkte, Spielenachmittag, Frauen-Lese-Nacht, Literarisches Allerlei, monatliche Treffen der Seniorengruppe „Digitales Fotografieren“. Hinzu kamen Sonderöffnungszeiten zu den Festen in der Innenstadt. Außerdem präsentierten wir 8 Buchausstellungen zu den verschiedensten Themen und Ereignissen, wie z. B. zum Mozart-Jahr, zum Buchmessen-Gastland Indien oder zur Fußball-WM.

## **Bibliotheks-Allerlei**

- Gut zwei Drittel der knapp 150 abgegebenen Wunschkarten konnten wir erfüllen. Ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Anregungen für unseren Bestandsaufbau!
- Die Mitarbeiterinnen nahmen am Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken, zwei Kreistreffen, dem Hessischen Bibliothekstag, der Konferenz der Praktikumsstellen und

verschiedenen Fortbildungen teil, z. B. zu den Themen „Ehrenamt“ und „Neue Spiele“. Intern wurde eine Fernleih-Schulung durchgeführt.

- Vier Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag. Hinzu kamen ein Praktikum im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme des Arbeitsamtes sowie eines zur beruflichen Neuorientierung.
- 15 Jahre nach der vollständigen Sanierung waren am Gebäude einige Renovierungsarbeiten notwendig: Die Fenster im Dachgeschoss mussten ausgetauscht werden, ein neuer Außenanstrich war fällig. Die Innenausstattung wurde durch einen Wickeltisch ergänzt.

### **Ziele 2006 - was ist daraus geworden?**

- Die Zusammenarbeit mit den Schulen wurde wie oben beschrieben weiter ausgebaut, die konkreten Einzelziele jedoch nur zum Teil erreicht bzw. flexibel durch andere Projekte ersetzt.
- Die neue Benutzungs- und Gebührenordnung wurde kürzlich verabschiedet und wird im Frühjahr 2007 in Kraft treten.
- Durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer wurden wir vor allem bei der Durchführung des Flohmarktes entlastet.

### **Für 2007 nehmen wir uns vor, ...**

- ... weitere Konzepte für die einzelnen Schuljahrgänge zu entwickeln, z. B. eine Schultütenaktion für Schulanfänger.
- ... die Jugendbuchecke optisch attraktiver zu gestalten sowie den Bestand an Jugendsachbüchern zu aktualisieren und ebenfalls nach Interessenkreisen aufzustellen.
- ... die Mitarbeiterinnen im Kinderbuchbereich so zu qualifizieren, dass sie sich gegenseitig in allen Bereichen (insbesondere bei Führungen und Bücherkisten) vertreten können. Hierzu wäre es zweckmäßig, dass eine weitere Mitarbeiterin einen Lehrgang zur nachträglichen Qualifizierung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste besucht.
- ... Vorbereitungen zu treffen, damit die Stadtbibliothek ihren Nutzern mittelfristig Medien digital anbieten kann, d. h. Bücher und andere Medien werden als Datei mit einer „Leihfrist“ zum Download angeboten. Nach Ablauf der Frist kann die Datei nicht mehr geöffnet und gelesen werden. Die Existenz solcher digitalen Angebote wird heute von vielen jungen Leuten vorausgesetzt. Diese Form der Ausleihe wird sicherlich langfristig die gegenständliche Ausleihe von CDs und DVDs ersetzen.

Bruchköbel, den 07.03.2007

Christine Ambrosi  
Leiterin der Stadtbibliothek